

ERNST GAGLIARDI

GESCHICHTE DER SCHWEIZ

VON DEN ANFÄNGEN
BIS ZUR GEGENWART

Umgestaltete und erweiterte Ausgabe
mit 548 Bildern

ERSTER BAND

Bis zum Abschlusse des Mittelalters,
ca. 1519

„Et quid volo, nisi ut ardeat?“

ORELL FÜSSLER VERLAG, ZÜRICH—LEIPZIG

Inhalt des ersten Bandes

Die Illustrationen haben eigene Seitenzahlen

Vorwort	IX
Einleitung	I
Bereicherung des schweizerischen Staatsgedankens im 19. Jahrhundert 3. Europäische Stellung der Schweiz 4. Demokratischer Charakter 6. Überwindung des Nationalitätenprinzips 8. Einfügung in die europäische Kultur 10. Heimatberechtigung in drei Kulturen 12. Zusammenhang mit der Umwelt 14.	
Erstes Buch: Vorgeschichte	17
Erstes Kapitel. Altertum	19
Urgeschichte 19. Kelten 23. Bedrohung durch die Germanen 27. Unterwerfung durch Rom 28. Römisches Kolonialland 30. Unterwerfung des Wallis und Rätiens 33. Fortschreiten der Romanisierung und provinZIALES Leben 34. Einflüsse des vorderen Orients und Christentum 41. Germaneneinbrüche 42. Neue Befestigung Helvetiens 44. Agonie des Römerstaats 47. Endgültiges Eindringen des Christentums 49.	
Zweites Kapitel. Mittelalter bis auf Karl den Grossen	51
Zusammenhänge mit dem Altertum 51. Ansiedlung der Burgunder 58. Reich König Gundobads 61. Eindringen der Alemannen 63. Sonderstellung Graubündens 64. Alemannische Zustände 65. Anfängliche Schicksale der Alemannen 67. Bedeutung des Alemannentums für die Schweiz 69. Ältestes Gesetzbuch 72. Mission der Iren 73. Kirchliche Organisation und Christianisierung 74. Bedeutung der Kirche für das Frühmittelalter 76. Klostergründungen 79. Herrschaft der Karolinger und Anfänge der Feudalisierung 81. Karl der Grosse 90. Wirtschaftszustände der Karolingerzeit 93. Zerfall des Karolingerstaats 96. Übergangscharakter der Karolingerepoche 97.	
Drittes Kapitel. Feudalstaat und fürstliches Territorium	100
Aufblühen des Klosters St. Gallen 100. Entstehung des Königreichs Burgund und des Herzogtums Alemannien 105. Ungarn- und Sarazenenüberfälle 106. Zerfall Burgunds und Rückkehr zum Gesamtstaat 108. Städtewesen 110. Geldverkehr 113. Zersetzung des Reiches durch das Feudalwesen 115. Reform-	
	IX

bestrebungen der Kirche 118. Wirtschaftsentwicklung des 12. und 13. Jahrhunderts 120. Entstehung der Landeshoheit 122. Investiturstreit und Städtegründungen der Züringer 124. Durchbruch der Landeshoheiten 128. Kiburger 130. Widerstandsversuche 131. Savoyer 133. Ursprünge der Habsburger 135. Graf und König Rudolf I. 136. Entstehung republikanischer Gebilde 142. Ritterliche Kultur des 13. Jahrhunderts 143. Literatur 145. Bildende Künste 150. Lage des Bauerntums 152.

Zweites Buch. Eidgenössische Geschichte bis zum Abschluss der Mailänderkriege, 1516 155

Erstes Kapitel. Entstehung des Bundes, bis 1315 157

Überblick und geographische Verhältnisse. Natürliche Bedingungen der Staatsbildung 157. Italienische Einflüsse und weltgeschichtliche Zusammenhänge 159. Uri und der Gotthardverkehr 162. Schwyz 166. Unterwalden 168. Kämpfe gegen Habsburg-Laufenburg; Schwyzer Freiheitsbrief von Faenza 170. Zusammenbruch der Hohenstaufen; Scheitern der Erhebung 174.

Interregnum und Eintreten der königlichen Linie 176. Epoche König Rudolfs 178. Habsburgische Verwaltungsreform 183. „Antiqua confederationis forma“ 185. Rudolfs I. Tod 188. Bündnis von 1291, 189. Bündnisse und Kämpfe von 1291/92, 194. Adolf von Nassau und Albrecht I. 198. Heinrich VII. 202. Überfälle von Einsiedeln 205. Morgartenkrieg 206. Bündnis von Brunnen 211. Schwankungen unter Ludwig dem Bayern 212.

Naturbedingungen des Erfolgs 218. Demokratie als Staatsform des engen Raumes 220. Ineinandergreifen von Gebirg und Ebene 225. Umgestaltende Wirkung des Waldstättenbundes 228. Bedeutung des Gotthardverkehrs 229. Ideelle Momente der Bundesgründung 232.

Zweites Kapitel. Erweiterung zur Eidgenossenschaft der acht alten Orte (1332—1394) 234

Reichsgeschichtlicher Zusammenhang der Bundesgründung 234. Ludwig der Bayer und die Waldstätte (1331) 236. Bündnis mit Luzern 238. Schwankungen und Kämpfe von 1332—36, 240. Innere Bedeutung des Luzerner Bundes 242. Mannigfaltigkeit und Anpassungsvermögen des Bündnissystems 246. Die Schweiz notwendig ein Kleinstaat 249. Örtliche Selbstbestimmung und Gleichheit als Grundprinzip des Bundes 250. Widerstreit von Macht und Unabhängigkeit 252.

Zürichs mittelalterliche Entwicklung 254. Brunsche Zunftrevolution 256. Zürichs Bündnis mit den Waldstätten 257. Kämpfe um Zürich und vorübergehender Beitritt von Glarus und Zug 259. Beitritt Berns und Rückblick auf dessen ältere Geschichte 260. Erneuerung des Krieges und unentschiedener Ausgang 264. Niederkämpfen antidemokratischer Bestrebungen in den Waldstätten 266. Neue Kräftigung 267. Pfaffenbrief 268. Angriffe gegen Habsburg, (1385/86) 269. Sempacherkrieg 270. Näfels 274. Sempacherbrief 276. Zwanzigjähriger Friede mit Österreich 277.

Drittes Kapitel. Übergreifen über die Berge: Graubünden, Wallis, Appenzell, Tessin, ca. 1395—1435 278

Gesamtstruktur des Bundes, föderalistische Dezentralisation 278. Soziale Umschichtungen, Verdrängen des Rittertums 284. Die Städte 285. Expansionsnotwendigkeit 291. Erste Anknüpfungen mit dem Oberwallis und Rätien. Beginn ennetbirgischer Politik. Mittelalterliche Verhältnisse des Wallis und Graubündens 292. Früheste Konflikte zwischen Stadt und Land (Zug) 299. Appenzellerkriege 300. Eroberung des Aargaus 304. Bedeutung der Gemeinden

Herrschaften 308. Ennetbirgische Züge und Niederlage von Arbedo 311. Streitigkeiten wegen Appenzell und Wallis 316. Schweizerische Wehrorganisation 318.

Viertes Kapitel. Bürgerkrieg (1436—1450) 321

Gegensätze von Städten und Ländern 322. Streit um die Toggenburger Erbschaft 323. Kämpfe von 1439/40, 325. Anknüpfung Zürichs mit Österreich 327. Wiederausbruch des Krieges; St. Jakob an der Sihl 329. Greifensee 332. St. Jakob an der Birs 333. Friedensschluss mit Frankreich 338. Abschluss und Bedeutung des Krieges 339.

Fünftes Kapitel. Teilnahme an den europäischen Kämpfen: Burgunderkriege (1450—1490) 342

Umsichgreifen nach dem alten Zürichkrieg 342. Eroberung des Thurgaus 343. Wirtschaftlicher Rückgang 344. Verwilderung und Reislauf 346. Mülhauser- und Waldshuterkrieg 347. Verfeindung mit Burgund 350. Aussöhnung mit Österreich 351. Ursachen und Anfänge des Burgunderkriegs 353. Eroberung der Waadt 355. Feldzug von Grandson 356. Belagerung und Schlacht von Murten 360. Feldzug von Nancy 366.

Folgen der Burgunderkriege 367. Innere Verwahrlosung 369. Reislauf und Pensionwesen 370. Burgrechtsstreit und Stanser Verkommnis 373. Berner Twingherrenstreit und Waldmannscher Auflauf 376. Rorschacher Klosterbruch 379. Feldzug von Giornico 381. Zurückhaltung gegen weitere Erwerbungen 382.

Sechstes Kapitel. Ablösung vom Deutschen Reiche (1499) 384

Zunehmende Feindschaft gegen das Reich 384. Widerstand gegen Maximilians Reichsreform und Annäherung an Frankreich 385. Kämpfe vom Februar bis April 1499, 387. Frastenz und Calven 389. Dornach 392. Mailändische Friedensvermittlung 394. Bedeutung des Schwabenkriegs; Beitritt von Basel, Schaffhausen, Appenzell 395.

Siebentes Kapitel. Teilnahme an den italienischen Kriegen (1494—1516) 397

Bedeutung der Mailänderkriege 397. Züge nach Neapel und Novara (1494/95) 399. Französische Eroberung der Lombardei (1499/1500) 400. Wegnahme von Bellinzona 401. Badener Pensionenbrief 403. Bruch mit Frankreich und Anschluss an den Papst 404. Züge von 1510/11 und Pavierzug 406. Mailand unter eigenössischem Protektorat; ennetbirgische Erwerbungen 409. Feldzug und Schlacht von Novara 411. Bauernaufstand 415. Zug nach Dijon 416. Europäischer Zusammenhang der Kämpfe 418. Feldzug von Marignano 420. Vertrag von Gallarate 422. Schlacht von Marignano 423. Rückzug 427. Friedensschluss mit Frankreich 429. Bedeutung der Schlacht von Marignano 431.

Achtes Kapitel. Leben des Spätmittelalters 433

Wirtschaftliche Sonderentwicklung. Geographische Momente bei Ziehung der Schweizergrenzen 433. Die Ost-Weststrasse als Rückgrat des Berner Staates 436. Politische Anziehungskraft der Eidgenossenschaft 438. Gewichtsverschiebung zwischen Ländern und Städten 440. Befreiungslegende; Schweizer Historiographie des 14. und 15. Jahrhunderts; historisches Volkslied 442. Machiavelli über die Schweiz 445.

Wirtschaftliche Zustände 447. Handels- und Gewerbepolitik der Regierungen 449. Rückblick auf die Entstehung der Städte 450. Verhältnisse des Handels 451. Wirtschaftliche Verhältnisse Berns 454. Wirtschaftlicher Rückgang einzelner Orte 456. Aristokratischer Charakter Berns 460. Beziehungen

zwischen Stadt und Land 462. Lage der abhängigen Bauernschaft 464. Bauernaufuhr von 1513, 467. Recht und Justiz 468. Nichtrezeption des römischen Rechts 469.

Unfertigkeit der Schweiz 471. Aufnahme Appenzells unter die vollberechtigten Orte 472. Wehrhaftigkeit 474. Niklaus von der Flühe 475. Fernwaffen und Schiesswesen 478. Zurückbleiben der Artillerie 481. Spätere Entwicklung des Söldnertums 482. Die Diesbach 484. Schäden des Pensionenwesens 485. Söldneraristokratie 486. Wirtschaftliche Notwendigkeit des Söldnertums 488.

Neuntes Kapitel. Geistiges Leben um die Wende zur Neuzeit

492

Ausprägung des Reisläufertums in der Schweizer Kunst 492. Urs Graf und Nikl. Manuel 493. Die Bilderchronik des Luzerners Schilling 494. Soziale Besserstellung der Schweizer und Rückblick auf die Schlacht von Näfels 495. Schweizer Charakter und Schweizer Kunst 498. Vadian 499. „Vom alten und jungen Eidgenossen.“ Gegensatz der Alten und der Jungen; Sorge vor aussenpolitischer Katastrophe 500. Schweizergeschichte als Leistung der Kollektivität 502. Gegensatz von Kultur und Roheit; Bonifazius Amerbach und J. J. Wick; Val. Anshelm 504. Phantastik und Dämonenglaube 506. Ausländische Kultureinflüsse; Religiöse Literatur des 14. und 15. Jahrhunderts 508. Basel und Freiburg 510. Hch. Wittenweiler 511. Religiöses Drama 512. Entwicklung von Malerei und Plastik. Konr. Witz 513. Kulturelle Führerstellung Basels; Holbein d. j. 514. Hans Fries 516. Urs Graf, Nikl. Manuel als Maler 516. Tendenzdramatik des 16. Jahrhunderts: Gengenbach, Nikl. Manuel, Salat 519. Innerschweizer Theater 522. Schweizer Humanismus, Basel 523. Übergang zur Reformation 524.

ERNST GAGLIARDI

GESCHICHTE DER SCHWEIZ

VON DEN ANFÄNGEN
BIS ZUR GEGENWART

Umgestaltete und erweiterte Ausgabe
mit 548 Bildern

ZWEITER BAND

Von der Reformation bis zum Untergang
der alten Staaten, 1519—1798

„Numine afflatur“

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH—LEIPZIG

Inhalt des zweiten Bandes

Die Illustrationen haben eigene Seitenzahlen

Drittes Buch. Eidgenössische Geschichte von der Reformation bis zum Ausscheiden aus dem Deutschen Reiche, 1519—1648

525

Erstes Kapitel. Glaubensspaltung, bis 1532

527

Zusammensetzung der Eidgenossenschaft und kultureller Stand 527. Vorbereitungen der Reformation 529. Anfänge Zwinglis 530. Entwicklung zum Reformator 531. Durchführung der Reformation in Zürich 532. Widerstand der fünf Orte 535. Ittingerhandel 536. Wiedertäufer und Bauernunruhen 537. Konservatismus der Innerschweiz 541. Religionsgespräche in Baden und Bern 542. Gewinnung Berns und weitere Ausbreitung der reformierten Lehre 544. Abendmahlsstreit mit Luther 548. Konfessionelle Sonderbünde 550. Machtstellung Zwinglis 552. Erster Kappelerkrieg 554. Friedensschluss 556. Religionsgespräch zu Marburg und Bündnis mit Hessen 558. Gewalttätigkeit und Übereilung von Zwinglis Politik 561. Widerstand Berns 563. Abbröckeln von Zwinglis Macht und Angriffspläne 565. Rückschläge Zwinglischer Politik und Plan einer Umgestaltung der Eidgenossenschaft. Bitte um Entlassung 570. Zweiter Kappelerkrieg 573. Friedensschluss und Rekatholisierung 576. Folgen der Schlacht von Kappel und Beurteilung Zwinglis 580.

Zweites Kapitel. Angliederung der Westschweiz, Calvinismus

584

Berns Unterstützung der westschweizerischen Reformation und sein Kampf gegen Savoyen 584. Anfänge von Genfs Kampf gegen Savoyen 586. Farel in Genf 587. Bernische Eroberung der Waadt 588. Reformierung der Westschweiz 591.

Persönlichkeit und geschichtliche Bedeutung Calvins 592. Anfänge von Calvins Wirksamkeit 594. Seine Verbannung und Rückkehr 596. Calvins Theologie 598. Kirchliche Einrichtungen und Kampf mit der Opposition 601. Prozesse gegen Gruet, Bolsec und Servet 605. Calvins Sieg 608. Calvinische Akademie 610. Genf als Gottesstaat 611. Spätere Ausstrahlungen des Calvinismus 613. Internationale Bedeutung des Calvinismus 617. Reibungen mit Bern 619. Calvin als geistige Persönlichkeit; seine Weltbeziehungen 620.

Drittes Kapitel. Gegenreformation bis ca. 1600

623

Erstarken des Katholizismus; gesteigerte konfessionelle Zwietracht 623. Stellung der Schweiz zwischen Frankreich und Österreich; Wandlung des Verhältnisses zum Hause Habsburg 625. Tatsächliche Neutralität und Kraftverhältnis der zwei Konfessionen 626. Söldnerdienst und Verhältnis zu Frankreich 629. Vertreibung der Locarner 632. Wirtschaftliche und geistige Be-

deutung des Refugiantentums 633. Glarner Tschudikrieg 637. Rückgabe des Pays de Gex, sowie der Gebiete südlich des Genfersees 639. Teilnahme an den Hugenottenkriegen; Ludw. Pfyffer 642. Carlo Borromeo und die Schweizer Gegenreformation 645. Kampf um Genf 649. Borromäisches und spanisches Bündnis 653. Landestrennung zu Appenzell 655. Konfessionspolitik Ludw. Pfyffers 656. Rückkehr der Katholiken zum französischen Bündnis 660. Genfer Escalade 661.

Eidgenössische Zustände um 1600, 662. Kampfeinstellung der Glaubensparteien 666. Lage der Wissenschaft 668. Theater 669. Bemühungen für Schweizer Heimatkunde 671. Lebenshaltung und Charakter der Schweizer 672. Anzeichen sozialer Umschichtung 674. Fortdauernde Notwendigkeit des Söldnertums 676. Anarchie Graubündens 678. Wehrhaftigkeit und Söldnertum 680. Sitten und Gewohnheiten 682. Konfessionelle Zerrissenheit 684. Keime späterer Neutralität; Pensionenwesen 686.

Viertes Kapitel. Zeitalter des Dreissigjährigen Krieges, ca. 1600—1648 689

Verschiebung der Kampfzone von Genf nach dem Wallis und Graubünden 689. Rekatholisierung des Wallis 690. Zustände Graubündens 692. Verbindung mit Spanien und Beginn der Bündnerwirren 695.

Neutralität der Eidgenossenschaft während des Dreissigjährigen Krieges 697. Gustav Adolf und die Schweiz 700. Schwedische Neutralitätsverletzung 702. Wirtschaftliche Lage während des Dreissigjährigen Krieges 704. Hexenprozesse und Kriegsleiden 705. Neutralitätsverletzung Bernhards von Weimar 707. Bistum Basel, Fricktal und Freigrafschaft 708. Defensionale von Wil; Grundsatz bewaffneter Neutralität 709.

Fortsetzung der Bündner Wirren; politisches Treiben der Prädikanten 710. Veltliner Mord 713. Ermordung des Pompejus Planta 714. Unterjochung durch Österreich; Prättigauer Aufstand und Befreiung durch Frankreich 715. Feldzüge des Herzogs von Rohan 718. Aufstand gegen Rohan. Jürg Jenatsch 719. Rückgabe des Veltlin und Auskauf Österreichs 722. Festigung der Neutralitätsidee für die Schweiz und Gewinnung der Unabhängigkeit im Westfälischen Frieden 724. Die Schweiz als Land des Friedens 726.

Anhang 729

1. Die Befreiungssage im „Weissen Buche“ von Sarnen 729
2. Das alte Tellenlied 736
3. Begleitwort zu den Illustrationen 738

Viertes Buch. Aristokratisierung, 1653—1798 745

Erstes Kapitel. Vom Bauernkriege bis zum zweiten Villmergerkrieg, 1653—1712 747

Politische Sitten der Innerschweiz 747. Entstehung einer Geschlechterherrschaft 750. Der Bauernkrieg (1653) und seine Folgen 752. Waserscher Versuch einer Bundesreform (1655) 757. Erster Villmerger- oder Rapperswilerkrieg (1655/56) 758. Abhängigkeit von Ludwig XIV. 760. Erkalten der Beziehungen zu Frankreich (seit 1674) 764. Neuenburg fällt an Preussen (1707) 768.

Eidgenössische Zustände zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Rückgang der Fremddienste 769. Diplomatischer Kampf um die Schweiz während des spanischen Erbfolgekrieges 774. Neutralitätsverletzung von 1709, 783. Vorgeschichte und Verlauf des Toggenburgerkrieges (1712) 784. Trüklibund (1715) 798.

Zweites Kapitel. Unter reformierter Vorherrschaft 1712—1798

801

1. Geistiger und wirtschaftlicher Aufschwung

801

Das Zeitalter der Orthodoxie. Wirtschaftliches und geistiges Elend 801. Auswanderung 809. Anteil des Tessins an europäischer Kunst 812. Französische Kultur- und Kunsteinflüsse. Vordringen französischer Sprache 815. Übergreifen österreichischen Barocks 819. Niederländische Einwirkungen 820. Mathematische und naturwissenschaftliche Leistungen seit Beginn des 18. Jahrhunderts 822.

Zunehmende Industrialisierung 828. Kulturelle und wirtschaftliche Wandlungen 839. Kleinjogg. Landwirtschaft und Hausindustrie 840.

2. Aufklärung und Literaturentwicklung

851

Kirchliche Zustände und Eindringen der Aufklärung 851. Voltaire und Rousseau 854. Auflockerung der Sitten 857. Vorzüge und Schäden der Industrie 861. Hinwendung zum Weltlichen. Bodmer und Breitinger. Sal. Gessner und Lavater 867. B. L. v. Muralt. Entdeckung Englands für den Kontinent 871. Ausländische Stimmen über die Schweiz 874. Benjamin Constant und Mad. de Staël 876. Entdeckungen deutscher und italienischer Kultur 877. Genfer Wirren. Rousseau 878. Schweizerbegeisterung des 18. Jahrhunderts 883. Schweizer Maler des 18. Jahrhunderts 886. Religiöse Gegenströmungen, Wundersucht 889.

3. Neues Vaterlandsempfinden

890

Nationale Reformliteratur, Franz Urs Balthasar, Joh. v. Müller usw. 895. Helvetisch-militärische Gesellschaft 899. Meinungsverschiedenheiten über allfällige Reformen 900.

Drittes Kapitel. Agonie der alten Staaten

903

Widersprüche in ausländischer Beurteilung der Schweiz 903. Gewalttätigkeiten in den Landsgemeindekantonen während des 18. Jahrhunderts 906. Wandlungen der Solddienste 909. Joh. Gaud. v. Salis-Seewis 915. Unglückliche Lage der Waadt 918. Wirtschaftliche und kulturelle Fortschritte der Schweiz im 18. Jahrhundert 922. Angst vor ausländischen Gefahren, Hoffnungen auf Preussen. Friedr. der Grosse als Schützer des eidgenössischen Protestantismus 925. Chateaubriand über die Schweiz 934. Allgemeine Stagnation 935. Erneuerung des französischen Bündnisses (1777) 938. Tatsächliche Preisgabe Genfs, Neuenburgs, des Juras (1777) 939. Verfall des Heerwesens. Inneres Zerbröckeln 941.

Zustände der Landsgemeindekantone 944. Zürich 946. Bern 955. Basel, Schaffhausen, Luzern 974. Freiburg 977. Solothurn 983. Tessin 990. Graubünden 996. Wallis 1005. Unübersichtlichkeit des Bundesrechts 1007. Polizeistaat 1011. Einflusslosigkeit der Reformen 1012. Geistige Vorbereitung des Neuen 1017. Genfs Umgestaltung durch das Flüchtlingswesen; genferische Verfassungskämpfe, 1018. Geistiger Niedergang der Schweiz zu Ende des Ancien Régime 1025. Absterben eidgenössischer Solidarität 1027. Willh. Tell als Sinnbild der Revolution 1028. Beginnende Revolutionierung, Bonapartes Reise durch die Schweiz (1797) 1029.

VII

ERNST GAGLIARDI

GESCHICHTE DER SCHWEIZ

VON DEN ANFÄNGEN
BIS ZUR GEGENWART

Umgestaltete und erweiterte Ausgabe
mit 548 Bildern

DRITTER BAND

Vom Zusammenbruch des Ancien Régime
bis zur Gegenwart, 1798—1937

„Als ich can“

„Arduum est res gestas scribere“

ORELL FÜSSLER VERLAG, ZÜRICH—LEIPZIG

Inhalt des dritten Bandes

Die Illustrationen haben eigene Seitenzahlen

Fünftes Buch. Wiederaufbau während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts 1035

Erstes Kapitel. Die Umwälzungsperiode von 1798—1815 1037

1. Einwirkungen der französischen Revolution, 1789—1797 1037

Beginnende Gärung 1039. Aufstand der Waadt (1791). „Raurakische Republik“ (1792/93) 1042. Erstürmung der Tuilerien (1792) und bernische Kriegspläne 1044. Revolutionierung Genfs (1792—94). Schweizerische Neutralitätspolitik. Gefährdung Basels 1046. Stäfner Unruhen (1794/95). Friede von Basel (1795). Meutereien gegen den Abt von St. Gallen (1797) 1052. Bonapartes italienischer Feldzug und Verlust des Veltlins (1797) 1056.

2. Vorbereitungen zur Invasion von 1798 1066

Wachsende Gefahr 1066. Sieg der Kriegslustigen in Paris. Bedrohung durch Bonaparte (1797) 1069. Fréd.-Cés. La Harpe und Peter Ochs 1073. Kriegstendenzen und Meinungsverschiedenheiten im französischen Direktorium (1797) 1077. Verhandlungen über das Fricktal (1797). Illusionen der Schweizer Patrioten 1084. Ochsen's Unterredung mit Bonaparte (Dezember 1797) 1088.

3. Die Invasion des 5. März 1798 1091

Wegnahme von Münstertal, Erguel, Neuenstadt, Biel (Dez. 1797) 1095. Umsturz in Basel (Jan. 1798) 1097. Revolutionierung der Waadt (Jan. 1798). Übergreifen nach Solothurn, Luzern, Bern, Unterwallis und der Ostschweiz 1099. Überwältigung Berns (5. März 1798) 1103.

4. Helvetische Republik 1114

Das „Ochsenbüchlein“. Brunen's Teilungspläne (März 1798) 1115. Helvetische Verfassung 1121. Freiheitskampf der Schwyzer (April/Mai 1798) 1124. Kontributionen und Plünderungen. Defensiv- und Offensivbündnis mit Frankreich (Aug. 1798) 1127. Entwicklungsgeschichtliche Bedeutung der Helvetik. Umwandlung der inneren Zustände 1139.

5. Zusammenbruch der Helvetik, bis 1802

1146

Freiheitskampf von Nidwalden (Sept. 1798) 1146. Die Schweiz im zweiten Koalitionskrieg (1799). Schlachten bei Zürich. Kriegsleiden 1148. Nöte des helvetischen Direktoriums, Staatsstreiche (1799/1800) 1153. Verfassung von Malmaison (1801) 1155. Abreissung des Wallis (1801). Korruption und Chaos 1160. Aufstand der Waadt (Mai 1802). Beschiessung Zürichs (Sept. 1802). Eingreifen Bonapartes (Okt. 1802) 1163.

6. Die Mediationszeit, 1803—1813

1166

Bonaparte bestimmt die Rückkehr zum Föderalismus 1166. Rückschrittlicher Charakter der Mediation. Militärbündnis mit Frankreich (Sept. 1803) 1170. Bockenkrieg (1804) 1174. Leistungen und Schwächen der Mediation 1179. Politischer und wirtschaftlicher Druck Napoleons. Zwangsrekrutierungen. Kontinentalsperre. Wallis (1810). Sonstige Annexionsbefürchtungen 1184. Verharren der Schweiz im napoleonischen System 1193.

7. Zusammenbruch der Mediation. Bundesvertrag von 1815 1194

Furcht vor Zusammenbrechen der geltenden Ordnung. Ringen um die Schweizer Neutralität (1813/14) 1194. Durchmarsch der Alliierten (Dez. 1813). Ziele österreichischer Politik. Widerstand Russlands 1200. Verfassungsberatungen in Zürich. Vordringen bernischer Reaktion. Ihre Niederlage 1207. Angst der Orte vor territorialem Zuwachs. Vorläufiges Zustandekommen des Bundesvertrags (Sept. 1814) 1213. Anschluss von Wallis, Neuenburg und Genf (Sept. 1814) 1218. Wiener Kongress und Schweizer Gebietsfragen 1223. Endgültiger Verlust des Veldlins (März 1815) 1228. Die Genfer Frage (1815/16) 1233, 1248.

Die Schweiz und das Kaisertum der hundert Tage. Feldzug nach Besançon (Juli 1815). Beschwörung und Bestimmungen des Bundesvertrags (Aug. 1815). Neutralitätserklärung (Nov. 1815). Innere Unfertigkeit der Schweiz 1239.

Zweites Kapitel. Vom Staatenbunde zum Bundesstaat, 1815—1848

1256

Wirtschaftskrieg gegen die Schweiz. Flüchtlingshetze (1814—22) 1856. Press- und Fremdenkonkklusum (1823) 1263. Militärkapitulationen mit Frankreich, Holland, Neapel (ca. 1825) 1263. Ohnmacht der Tagsatzung. Vorwiegen des Partikularismus 1267. Hungersnot (1816/17) 1268. Wirtschaftliche Verhältnisse. Aufschwung von Handel und Industrie (ca. 1825). Soziale Struktur 1270. Fremdenverkehr (bis ca. 1830) 1284. Pietismus. Frau v. Krüdener (ca. 1816/17) 1286. Reformbestrebungen innerhalb des Katholizismus (ca. 1815—30) 1290. K. L. v. Haller 1292. Übertreibungen des Partikularismus 1293. Reform des Wehrwesens (1817) 1295. Rückständigkeit der Justiz 1296.

Konservative und Liberale, neuer Radikalismus 1299. Philhellenentum 1302. Politische Literatur. Schulwesen. Politische Flüchtlinge. Kantonale Umwälzungen vor 1830, 1303. Benachteiligung der Landschaften vor 1830, 1309. Kantonale Umwälzungen von 1830/31. Die neue Repräsentativdemokratie 1310. Siebnerkonkordat und Sarner Konferenz (1832/33) 1319. Wirren in Schwyz und Basel (1832/33). Basler Kantonsteilung 1319. Vergebliche Bemühungen um eine Bundesrevision (1832/33) 1327. Radikalisierung. Einfall nach Savoyen (1834) 1331. Konflikte mit Österreich und Frankreich (ca. 1830—38) 1331.

VI

Konservatismus Basels (ca. 1833—48) 1341. Konservativer Rückschlag in Zürich (1839) 1350. Klerikaler Umschwung in Luzern (1841) 1356. Aargauer Klosteraufhebung (1841) 1358. Vorzüge und Schattenseiten des Radikalismus 1360.

Anfänge des Sonderbundes (1843). Jesuitenberufung nach Luzern (1844) 1365. Freischarenzüge (1844/45) 1370. Wirtschaftliche Notwendigkeit der Bundesrevision 1378. Umschwung in Genf (1846) und St. Gallen (1847). Unterstützung durch England 1382. Kriegsvorbereitungen (1846/47) 1387. General Dufour 1394. Sonderbundskrieg (1847) 1400.

Wirkungen auf Europa. Bündnisgesuch Sardiniens (April 1848) 1407. Parteinarbeit des Tessins für das italienische Risorgimento. Revolutionen nördlich und südlich der Schweiz (1848) 1410. Beratungen über die Bundesreorganisation (1848) 1414. Ihre Bestimmungen und ihr Inkrafttreten (1848) 1418.

Sechstes Buch. Die Entwicklung seit 1848

1425

Erstes Kapitel. Herrschaft des Liberalismus,

1848—1874

1427

Die neue Verfassung (1848) 1428. Fortsetzung des Tessiner Konflikts mit Österreich (1848/49) 1435. Bundesrätliche Politik in den Flüchtlingsfragen. Misslingen grossmächtlicher Interventionen (1849/50) 1437. Schaffung der Wirtschaftseinheit. Zoll- und Münzwesen. Mass und Gewicht (1850—52) 1442. Rückschläge auf die Vereinheitlichung. Neuer aussenpolitischer Druck (1850—52) 1453. Ausweisung der Tessiner aus der Lombardei (1852—54) 1461. Konservativer Umschwung in Bern (1850) 1467. Liberales Gewaltregime in Freiburg (1847—56) 1472.

Schweizerisches Eisenbahnwesen. Das Eisenbahngesetz von 1852, 1477. Errichtung des Eidgenössischen Polytechnikums (1854) 1483. Royalistenaufruf in Neuenburg und Konflikt mit Preussen. Kriegsgefahr und preussischer Verzicht (1856/57) 1487. Eisenbahnhändler (1856—60) 1505. Teilweises Verbot fremder Kriegsdienste (1859) 1510. Savoyer Angelegenheit (1860) 1512. Wirtschaftliches und politisches Missverhältnis (nach 1860). Kampf zwischen Alfr. Escher und Jak. Stämpfli 1531. Schlagwort des Eisenbahnrückkaufs (1862) 1535. Anfänge des Gotthardbahnprojektes 1538. Teilrevision der Bundesverfassung (1865/66) 1544. James Fazy (bis 1861) 1548. Ausbildung neuer Volksrechte in einzelnen Kantonen (ca. 1831—60) 1550. Rollebewegung in Baselland (1863—66) 1554. Demokratischer Umsturz im Kanton Zürich (1866—69) 1557. Demokratisierung weiterer Kantone (1869—83) 1566.

Unitarische Strömungen (seit 1866) 1567. Deutsch-französischer Krieg (1870/71) 1569.

Kulturkampf (ca. 1870—73) 1580. Totalrevisionen der Bundesverfassung (1872 u. 74), Reorganisation des Bundesgerichts 1586.

Zweites Kapitel. Ausbau des Staates unter der Verfassung von 1874. Periode des Weltkrieges

1597

Gesamtbilanz der Demokratie. Referendum 1598. Bau der Gotthardbahn. Eisenbahnkrise der Siebzigerjahre 1602.

E. Welti und L. Ruchonnet 1614. Auswanderung nach Amerika. Wirtschaftliche und Bevölkerungsverschiebungen seit ca. 1850. Organisches Zusammenwachsen 1617.

VII

Gesetzgebung seit 1874, Aufstand im Tessin (1890) 1627. Abweichen vom wirtschaftlichen Liberalismus (seit ca. 1885) 1630. Anfänge und Ausbau der Sozialreform 1632. Versicherungsgesetze. Zivilrechtsvereinheitlichung (1912) 1638. Eisenbahnrückkauf (1898) 1640. Seitheriger Bahnbau 1646. Beilegung des Kulturkampfes (ca. 1888) 1649. Stärkung der Bundesgewalt. Verminderte Selbständigkeit der Kantone 1651. Ökonomischer Protektionismus 1654. Fremdenverkehr und Einwanderung 1656. Wachstum des Sozialismus. Bauernverband 1658.

Konflikte mit Italien (1902) und Deutschland (1888/89). Wohlgemuthandel und Schaffung der Bundesanwaltschaft 1659. Proporz 1662. Zersetzungserscheinungen vor 1914, 1664. Militärorganisation von 1907, 1671.

Die Schweiz während des Weltkrieges 1671.

Humanitäre Leistungen 1681. Generalstreik (1918), Proporzsystem 1684.

Wirtschaftskrisis nach Abschluß des Weltkrieges 1686. Eintritt in den Völkerbund 1688. Ökonomischer Protektionismus und Abschließung von der Umwelt 1693. Gesamtsituation des Landes seit 1918, 1701. Die Wehrverfassung 1711.

Abschluss	1720
Soziologische Struktur 1720 und 1752. Ökonomische und politische Vertrauenskrise der Gegenwart 1732. Bundesbahnen und Währungsabwertung 1734. Zukunftsaufgaben der Schweiz 1740.	
Register der Abbildungen	1757
Personen- und Sachregister	1773